

Das resiliente Portfolio macht Investoren glücklich

Investoren sind gefordert. Sinkende Börsen verunsichern, zehren an den Nerven und bescheren Verluste. Der bewusste Umgang mit Risiken hilft, Enttäuschungen zu vermeiden.



Von Jeffrey Hochegger, CFA
Anlagestrategie
Raiffeisen Schweiz

Resilienz ist laut Duden die Fähigkeit, eine schwierige Lebenssituation ohne anhaltende Beeinträchtigung zu überstehen. Etwas, das sich viele Anleger in der aktuell unsicheren Börsenlage auch von ihrem Portfolio wünschen, denn negative Renditen, starke Schwankungen sowie wirtschaftliche und geopolitische Unsicherheiten belasten die investierten Vermögen. Und selbst wer nicht investiert ist, verliert aufgrund der hohen Inflation an Kaufkraft.

Ein resilientes Portfolio soll also sowohl im wirtschaftlichen Aufschwung als auch in der aktuell stagflationären Phase eine gute Performance liefern – oder mindestens Enttäuschungen verhindern. Um diesen Punkt möglichst gut aufzufangen und die langfristige Vermögensentwicklung zu glätten, ist eine breite Diversifikation die Grundvoraussetzung. Wer in den vergangenen Jahren stark auf Technologiewerte gesetzt hat, erleidet dieses Jahr herbe Verluste. Die Beziehung zwischen Risiko

und Rendite wird einem unmissverständlich vor Augen geführt.

Diversifikation stabilisiert

Die Beimischung defensiver Sektoren wie Pharma, Basiskonsum oder Telekom hat auf jeden Fall ihre Berechtigung. Sie stabilisieren die Entwicklung des Vermögens, und weil viele Unternehmen aus diesen Sektoren konstant hohe Erträge erwirtschaften, sind sie auch als verlässliche Dividendenzahler beliebt. Aber genauso, wie sich an der Börse über die Zeit neue Gewinner herauskristallisieren, genauso versteht sich Resilienz als ein lebenslanger, dynamischer Prozess, der im Wechselspiel von Person und Umwelt erfolgt.

Dieser Prozess wird in der Vermögensverwaltung etwa durch das Festhalten an der Anlagestrategie erreicht. Das bedeutet nicht, dass man im Falle einer Korrektur nichts tut, im Gegenteil: Verschieben sich die Gewichtungen der Vermögensklassen aufgrund sinkender Kurse, sollten die ursprünglichen Quoten wieder hergestellt werden. Nach einer Korrektur gilt es in vielen Fällen, den Aktienanteil durch Zukäufe wieder auf das neutrale Niveau zu bringen – und nach einem starken Anstieg entsprechend Gewinne zu realisieren. Wer so vorgeht, hat schon vieles richtig gemacht, denn er kauft systematisch in einer Korrektur und verkauft in steigenden Märkten.

Individuelle Ziele berücksichtigen

Da ein Portfolio etwas sehr Persönliches ist, kommt der gewählten Anlagestrategie besondere Bedeutung zu. Sie vereint die individuellen Bedürfnisse des Anlegers und berücksichtigt die Risiken, die er eingehen möchte. Schliesslich kann ein Portfolio noch so professionell konstruiert sein, wenn es die Wünsche des Anlegers nicht berücksich-

tigt, wird er damit keine Freude haben und die Resilienz wäre zumindest in Frage gestellt.

Während sich ein resilienter Mensch nach einem einschneidenden Ereignis, einem Trauma, aufrappelt und in der Regel rasch erholt, ist dieses Verhalten an der Börse weniger gegeben. Als Parallele zum einschneidenden Ereignis kann aus Sicht eines Anlegers sicher ein Börsencrash oder eine ausgeprägte Marktkorrektur betrachtet werden. Eine solche geht oft rasch und heftig vonstatten, ein Aufschwung dauert jedoch deutlich länger. Oder anders ausgedrückt: Runter geht es mit dem Fahrstuhl, hoch auf der Treppe.

Investieren ist immer herausfordernd

Für den Menschen gibt es verschiedene Methoden, mit einschneidenden Ereignissen umzugehen. Am besten dürfte sich für Anleger der problemorientierte Ansatz eignen. Dabei werden wichtige Punkte niedergeschrieben und Argumente gesammelt. Man stellt sich die Frage, was schief gehen könnte und wie man damit umgehen würde. Es geht um die vertiefte Auseinandersetzung mit dem Problem. Genau wie beim Investieren. Weshalb investiere ich? Was will ich damit erreichen? Welche Risiken bin ich bereit einzugehen und was bringt das mit sich?

Kritiker mögen einwenden, dass die Zeiten immer herausfordernd sind, schliesslich driftet die Performance einzelner Aktien auch in einem guten Börsenjahr weit auseinander. Gewinner und Verlierer gibt es in jeder Marktphase. Das stimmt, unterstreicht aber lediglich, wie wichtig es ist, dass sich Investoren ein resilientes Portfolio zusammensetzen. So können Enttäuschungen vermieden werden.

jeffrey.hochegger@raiffeisen.ch
www.raiffeisen.ch